

# Komplexe Themen im Blick

Premiere für "Marienfelder Klostersgespräche am Kamin" / Namhafte Referenten

VON RICHARD ZELENKA



Engagierte Mitstreiter | FOTO: RICHARD ZELENKA

Marienberg. Dieser Satz bringt das Ziel der Initiatoren treffend auf den Punkt: "Wir wollen komplexe Themen, die unsere Gesellschaft bewegen, differenziert betrachten", sagte Pater Gottfried, als er im Kreise seiner Mitstreiter eine neue Veranstaltungsreihe erläuterte, die ab Oktober das Leben im Klosterdorf bereichern soll.

Der Name ist Programm: "Marienfelder Klostersgespräche am Kamin" haben die Initiatoren ihre Abende betitelt, die in den altherwürdigen Mauern des ehemaligen Klosters geplant sind. Fünf namhafte und sachkundige Referenten werden sich bis April 2015 im Kaminzimmer der Klostergemeinschaft gemeinsam mit ihren Gästen aktuellen und kontroversen Themen widmen, welche die Menschen in der heimischen Region und darüber hinaus bewegen (siehe

Infokasten). Eine Fortsetzung ist geplant. Der Start erfolgt am 24. Oktober. Das Thema lautet dann "Heimat – ein Zukunftsbegriff?". Dr. Rolf Westheider, Leiter des Gütersloher Stadtmuseums und Vorsitzender des Kreisheimatvereins wird die Bedeutung des Begriffs "Heimat" aus der Sicht eines Historikers beleuchten.

Die Kamingespräche seien überparteilich und generationsübergreifend konzipiert, um ein möglichst großes Spektrum von Themen unserer Zeit abzudecken, erklärte Albrecht Pförtner, der die Idee für diese Vortagsserie hatte. Nach eigenem Bekunden habe er sich dabei an den "Wertheraner Kamingesprächen" orientiert, die sich mittlerweile zu einer Erfolgsmarke entwickelt hätten. "Das wollen wir auch hier erreichen", so Pförtner. Bei Pater Gottfried habe er sofort ein offenes Ohr für seine Idee gefunden, freute sich Pförtner: "Seine Predigten gehen schließlich in die gleiche Richtung". Komplexe und kontroverse Sachzusammenhänge, die den Zeitungen normalerweise nur ein paar Zeilen wert sind oder im Radio in einem 20-Sekunden-Spot abgehandelt werden, sollen vor dem 300 Jahre alten Kamin in netter Runde differenziert und sachkundig diskutiert werden.

Die Initiatoren haben einige Mitstreiter um sich geschart, die in den vergangenen Monaten eifrig die jeweiligen Themen vorbereiteten, kompetente Gesprächspartner gewinnen konnten und an den jeweiligen Abenden auch als "Paten" fungieren werden. Dazu gehören neben Albrecht Pförtner und Pater Gottfried auch Norbert Daut, Dr. Barbara Flötotte, Hermann Hecker, Karin Kirchner und Michael Kirk – allesamt bekannte Marienfelder Persönlichkeiten, die aus verschiedenen Berufen und politischen Richtungen kommen und so ein großes gesellschaftliches Spektrum vertreten. "Unser Kreis ist so bunt, wie die Gesellschaft, in der wir leben", so Michael Kirk.

Die Referenten kommen alle aus der heimischen Region und sind ausgewiesene Experten ihres Fachs. Auf große Namen, die möglicherweise die Massen anziehen würden, verzichten die Organisatoren bewusst. "Sie kosten viel Geld und erfüllen oft nicht die Erwartungen", glaubt Karin Kirchner. Das Angebot richtet sich ohnehin an einen relativ kleinen Kreis von Interessierten, die "mit offenen Augen durch die Welt gehen und gerne hinter die Kulissen schauen", wie es Albrecht Pförtner formulierte. Höchsten 30 Personen haben im Kaminzimmer Platz; sollte das Interesse an der Reihe größer sein, dann müsste über einen alternativen Veranstaltungsort nachgedacht werden, hieß es. Die Klostergemeinschaft als Veranstalter hat Termine, Themen und Referenten in einem Flyer zusammengestellt, der ab Anfang Oktober an vielen Stellen in Marienberg öffentlich ausgelegt wird. Einen eigenen Internetauftritt hat die Gesprächsreihe ebenfalls schon: [www.marienfelder-klostersgespraeche.de](http://www.marienfelder-klostersgespraeche.de).

## Info

### Programm der Kamingespräche

- Am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr, berichtet Dr. Rolf Westheider, Leiter des Stadtmuseums Gütersloh und Vorsitzender des Kreisheimatvereins, im Kaminzimmer Marienberg zum Thema "Heimat – ein Zukunftsbegriff?"
- Am 16. Januar steht das Thema "Armut im wirtschaftsstärksten Kreis?" auf dem Programm. Referent ist Dr. Remi Stork, Geschäftsführer evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (EAV), Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe.
- AWO-Kreisgeschäftsführerin Ulrike Boden berichtet am 20. Februar zum Thema "Sind heute Familie und Schule überfordert?"
- Das aktuelle Thema "Was macht Social Media mit unseren Kindern" steht am 13. März zur Diskussion. Gesprächspartnerin ist Ranka Bijelic, Medienbeauftragte der Stadt Gütersloh.
- "Wie arbeitet ein großes Krankenhaus?" Diese Frage wird Maud Beste, Geschäftsführerin des Klinikums Gütersloh, am 24. April ab 20 Uhr beantworten.